



Der Abstieg ist beschwerlich, das Panorama überwältigend

Monte Baldo

Mit über 2000 m Höhe, 37 km Länge und bis zu 11 km Breite das größte und höchste Bergmassiv am Gardasee. Lang gestreckt und mächtig flankiert es die gesamte obere Hälfte des Ostufers. Während die unteren Lagen dicht bewaldet oder mit Olivenhainen bedeckt sind, zeigen sich die Gipfelregionen vom Wind glatt geschoren und kahl. Nur eine dünne Gras- und Heidenarbe gibt es hier oben, jedoch gesprenkelt mit zahllosen Blumen.

Das Besondere: Der Monte Baldo ragte in der Eiszeit aus dem ihn umgebenden Gletschermeer heraus, war oberhalb von 1200 m nie von Eis bedeckt. Seine Hänge gelten als Pflanzenparadiese. Was hier wächst, hat teilweise Ursprünge, die Jahrmillionen zurückgehen. Mehr als 600 Pflanzenarten wurden katalogisiert, darunter zahlreiche Raritäten, die es nur hier gibt. "Botanischer Garten Italiens" wird der Berg deshalb auch genannt.

Eine Fahrt mit der völlig modernisierten, erst 2002 in Betrieb genommenen Kabinenbahn „Nuova Funivia Panoramica“ von Malcésine zum Gipfel *Tratto Spino* in 1760 m Höhe ist ein Muss. Die Talstation liegt direkt in Malcésine, wenige Meter von der Durchgangsstraße. An der Mittelstation *San Michele* (572 m) muss man umsteigen – nicht wenige wandern von hier hinauf, andere machen den Rückweg vom Gipfel zu Fuß (→ unten). Vis-à-vis der Station kann man auf der Terrasse der populären „Locanda Monte Baldo“ eine Stärkung zu sich nehmen und gegebenenfalls übernachten (☎ 045/7400612, www.locandamontebaldo.com). In jedem Fall sollte man sich einen wolkenlosen Tag für die Tour aussuchen.

• *Anfahrt* Die **Seilbahn** verkehrt tägl. 8–19 Uhr (Anfang April bis Mitte Sept.), 8–18 Uhr (Mitte Sept. bis Mitte Okt.), 8–17 Uhr (Mitte Okt. bis Anfang Nov.). Abfahrten alle halbe

Stunde. Hin/Rückfahrt ca. 14 € (einfach 9 €), nur bis Mittelstation ca. 7 € (einfach 4 €). Ermäßigung für Familien ab 4 Pers. (Ausweis), Kinder von 1–1,40 m und Gruppen ab

20 Pers.: hin/rück bis zum Gipfel ca. 11 €, einfach 7 €. Kinder unter 1 m Körpergröße fahren gratis. Mehrmals tägl. gibt es Sonderfahrten für Mountainbiker, Person mit Bike kostet einfach 15 €, nur das Bike 7 €. Auch Paraglider können ihr Fluggerät mitnehmen lassen. Ein Hund kostet ca. 4 €

hin/rück (Maulkorb und Leine sind obligatorisch). Nähere Infos und Reservierung bei der Talstation, ☎/S 045/7400206.

Bis zur Mittelstation kann man auch mit dem **PKW** hinauffahren, bei der Weiterfahrt per Seilbahn spart man allerdings nur 1 € zur Abfahrt ab Talstation.

U Tratto Spino: Die Sicht vom Gipfel ist unbeschreiblich – fast wie auf dem Dach der Alpen fühlt man sich hier oben. Lang gestreckt liegt das blaue Band des Sees tief unten, eingebettet in majestätische Bergketten, die bis zum Horizont reichen. Bunte Farbtupfer setzen oft die zahlreichen Drachenflieger, die die hervorragende Thermik an den Hängen des Monte Baldo nutzen und langsam zum See hinunterkreisen. Dazu die klare Luft, das Grün der Wiesen auf weiß-grauem Kalkfels, die intensive Sonneneinstrahlung – all das übt eine erhebende Wirkung aus. Den besten Seeblick hat man von dem felsigen Vorsprung, der unmittelbar nördlich der Seilbahnstation liegt. Wenn man stattdessen vom See weg nach Nordosten blickt, erkennt man eine Asphaltstraße, die östlich unterhalb vom Monte Altissimo heraufkommt. Dies ist die "Strada Panoramica del Monte Baldo", die vom Etschtal aus zu erreichen ist (→ S. 109). Vom Rifugio „Bocca di Navene“ (→ Essen & Trinken) an der Strada Panoramica führt eine für den motorisierten Verkehr gesperrte Schotterpiste bis zur Seilbahnstation herauf.

Ein Schild lädt ein zum *Panoramaspaziergang*. Man geht dafür von der Seilbahnstation nach links (Norden) und erreicht eine lang gestreckte Bergwiese, die *Colma di Malcésine*. Im Gasthof „La Capaninna“ versammeln sich alle, die ihre Füße nicht mehr weiter tragen, lassen sich stattdessen in Liegestühlen bräunen und genießen das süffige Weizenbier. Wenn man Glück hat, starten weiter vorne Drachenflieger, ansonsten trifft man sicher eine oder mehrere Kühe, die hier in Hoffnung auf Fütterung durch die zahlreichen Touristen zutraulich den Weg versperren. Nach einigen hundert Meter bricht der Bergrücken abrupt zur darunter liegenden Bocca di Navene ab und man genießt den herrlichen Panoramablick auf das Nordende des Sees und die dahinter aufsteigenden Bergriesen – Adamello, Brenta u. a.

Für **Mountainbiker** bedeutet der Monte Baldo sicherlich einen Höhepunkt. In Malcésine vermietet Furioli (→ Malcésine) Mountainbikes, die dann oben am Berg ausgehändigt werden (☎ 045/7400089). An der Abfahrtsstelle erhält man eine Wegekarte und kann die 1800 m Höhe in verschiedenen Varianten überwinden – besonders reizvoll ist die Fahrt zum Monte Altissimo (Rifugio Damiano Chiesa) und von dort weitgehend in Schussfahrt hinab bis Torbole. Man kann aber auch das eigene Bike mehrmals tägl. mit der Seilbahn hinauftransportieren lassen, die einfache Fahrt kostet für Fahrer und Bike ca. 15 €.

• *Essen & Trinken* **La Baia dei Forti**, rustikales Lokal, wenige Schritte von der Seilbahnstation. Tische im Freien, drinnen Bar mit Snacks und Getränken, lecker ist der Apfelstrudel. Auch Verleih von Mountainbikes. Ganzjährig geöffnet. ☎ 045/7400319.

La Capannina, Berggasthof mit großem Gastgarten am Beginn der *Colma di Malcésine*, 300 m nördlich der Station. Kräftige Küche, z. B. *luganega con polenta* (ge-

grillte Salsiccia-Wurst), *coniglio con polenta* (Kaninchen), *spezzatino* (Gulasch) und *canerderli* (Knödel). ☎ 045/6570081.

Bocca di Navene, Rifugio mit Ristorante und Aussichtsterrasse am gleichnamigen Einschnitt zwischen Monte Altissimo und Monte Baldo, etwa 40 Fußminuten in Richtung Monte Altissimo (von der Seilbahnstation die Schotterstraße Richtung Nordosten hinunter). Nur Juni bis September. ☎ 045/7401794.

Monte Baldo/Wandern

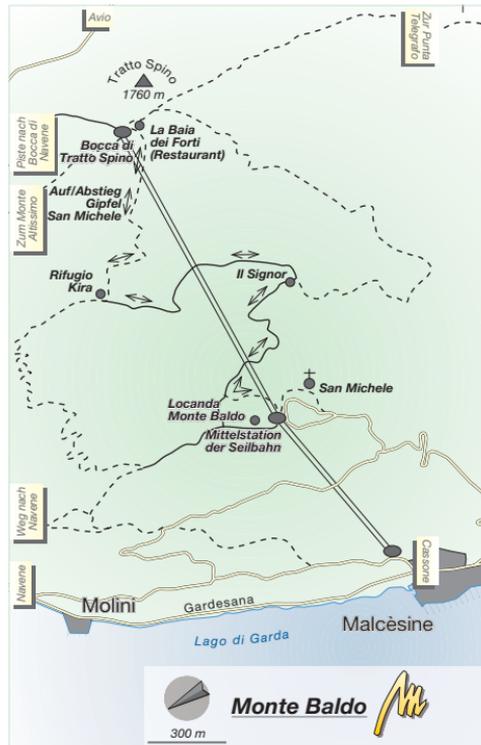
Die Möglichkeiten sind in dem riesigen Massiv natürlich schier unerschöpflich. Sehr reizvoll und nicht übermäßig anstrengend ist die Wanderung auf den *Monte Altissimo* in Richtung Norden, aber auch der Abstieg nach Malcésine will bewältigt werden.

Überblick über das Wegenetz und Hilfe unterwegs bietet die Wanderkarte "**Carta dei Sentieri Monte Baldo**" (2 Blätter im Maßstab 1:25.000 mit deutschsprachigen Routenbeschreibungen), erhältlich im örtlichen Buchhandel. Die Karte "**Spaziergänge und Wanderwege**" gibt es auch gratis beim Informationsbüro.

Provinz Verona

Vom Tratto Spino zum Monte Altissimo: In Richtung Norden erreicht man in etwa 3 Std. das gemütliche und viel besuchte Rifugio „Damiano Chiesa“ am *Monte Altissimo* (2079 m). Man geht zunächst über die *Colma di Malcésine* bis zum Ende, dort steigt rechts ein „Sentiero Naturalistico“ zwischen seltenen Blumen den Hang hinab und trifft unten auf die Schotterpiste zur Bocca di Navene. Man folgt ihr ein Stück, bis in der ersten scharfen Rechtskurve ein markierter Weg geradeaus zur *Bocca di Navene* (1425 m) mit dem gleichnamigen Gasthaus führt, die man nach ca. 45 Min. ab Seilbahnstation erreicht. Ein weiterer Weg geht nun parallel unterhalb der Asphaltstraße in weiteren 45 Min. zur *Bocca di Creer* (1617 m) mit dem „Rifugio Graziani“ (☎ 0464/867005). Hier kann man das benachbarte, unter Naturschutz stehende Felsplateau *Corna Piana* besuchen, wo ein Großteil der vielfältigen Pflanzenwelt des Monte Baldo wächst. Ein Fahrweg (früherer Militärweg) zieht sich nun in Serpentina zum Rifugio am *Monte Altissimo* hinauf, wo man sich ausgiebig stärken und am fantastischen Panoramablick erfreuen kann. Für die Rückkehr bietet sich der Weg 651 an, der von der heraufkommenden Fahrpiste nach der ersten starken Kurve rechts abzweigt und am Kamm entlang wieder zur Bocca di Navene hinunter führt. Von dort kann man die bequeme Schotterstraße zur Seilbahnstation zurück nehmen.

• *Übernachten/Essen & Trinken* Rifugio Damiano Chiesa, Juni bis September tägl., außerhalb dieser Zeit nur Sa/So geöffnet. Es kann auch übermachtet werden. ☎ 0464/867130, der Pächter Signore Zampiccoli kann unter ☎/S 0464/518926 in Arco erreicht werden.



Erlebnis Natur: Blumen am Monte Baldo

Orchideen, Anemonen, Edelweiß, Primeln, Trollblumen, Gelber Enzian, Holunderknabenkraut, Feuerlilie, Pfingstrose, Bärentraube, Klebrige Akelei, Dolomiten-Teufelskralle – mehr als 600 Arten sollen es sein, die an den Hängen des Monte Baldo wachsen. Das ihre zur Arterhaltung tut die ausgeprägte Weidewirtschaft – Kühe halten die Büsche klein, das nutzt den Blumen. Manche Pflanzen sind endemisch, d. h. sie gedeihen nur hier, z. B. *Kerners Schmuckblume* (*callianthemum kernerianum*), andere tragen die Bezeichnung "baldensis", d. h. sie wurden hier erstmalig entdeckt, kommen aber auch (selten) woanders vor, darunter das *Monte-Baldo-Windröschen* (*anemone baldensis*), die *Felsenglockenblume* (*campanula del Monte Baldo*), die *Baldensische Witwenblume* (*knautia baldensis*), das *Südtiroler Labkraut* (*galium baldensis*), der *Baldo-Steinbrech* (*saxifraga baldensis*) u. a. Wer ernsthaft an der Flora des Monte Baldo interessiert ist, kann den Naturpark *Corna Piana* unterhalb des Monte Altissimo über die Autostraße Mori-Brentonico besuchen. Man fährt dafür bis zum Rifugio Graziani und kann von dort schnell die Blumenwiesen auf dem benachbarten Plateau erreichen (Fußweg vom Monte Altissimo siehe oben). Oder man fährt über Caprino di Veronese, Spiazzi und Ferrara di Monte Baldo zum *Rifugio Novezzina* (C 0456/247162) in 1230 m Höhe, östlich unterhalb der Punta Telegrafo. Benachbart zum Rifugio liegt der sehenswerte Botanische Garten *Orto Botanico del Monte Baldo*, wo zahlreiche Pflanzen kultiviert werden, die natürlich am Monte Baldo wachsen (1. Mai bis 15. September tägl. 9–18 Uhr, bei Anmeldung auch Führungen in deutscher Sprache, Besichtigung mit Führung ca. 3 €. C/S 0456/247288, E-Mail: orto.botanico@comunitamontanabaldo.it).

- U **Abstieg vom Tratto Spino nach San Michele:** Man geht zunächst zum Sattel *Bocca di Tratto Spino* (auch: *Bocca Tredes Pin*) südlich unterhalb der Seilbahnstation, dort zeigt ein Wegweiser ("San Michele", „Rist./Bar Prai“, „Col di Crat“) Richtung Nordwest schräg den Hang hinunter. Man verfolgt den gut zu erkennenden Weg, der allmählich abfällt und die gesamte Westseite der Colma di Malcésine passiert. Man unterquert die Seilbahn und erreicht nach ca. 20 Min. ein Waldstück. Kurz darauf trifft man auf die schöne Hochebene *La Prada*, die wie eine Höhenterrasse über dem See liegt. 40 Min. nach Aufbruch verläuft der Weg jetzt parallel zum Hang über saftige Kuhweiden nach Norden, mehrere Gatter werden passiert. Nach 50 Min. erreicht man das Ristorante „Prai“, das mit seiner einladenden Terrasse so richtig geeignet ist für eine ausgiebige Rast. Durch ausgedehnten Nadelwald geht es nun auf einem breiten Fahrweg hinunter in Richtung San Michele, allerdings ist er mit großen Steinen gepflastert und ziemlich unangenehm zu laufen. Unterwegs durchquert man den *Porticato de Il Signor*, einen über die Straße gebauten Torbogen, eine Art offene Kapelle. Kurz vor San Michele weist ein Wegweiser vom Hauptweg nach links zur "Funivia" in einen schmalen Pfad. Hier erreicht man in wenigen Minuten die Seilbahnstation (geradeaus geht es in 1,5 Std. nach Navene). Insgesamt braucht man etwa 2 bis 2,5 Std. für die Strecke vom Gipfel nach San Michele. Von San Michele nach Malcésine ist man weitgehend auf Asphaltstraßen unterwegs (Dauer ca. 1,5 Std.) und kann bedenkenlos die Seilbahn nehmen.

Von Malcésine nach Torri del Benaco

Unmittelbar südlich von Malcésine bietet sich ein schönes Bild kleiner, vorgelagerter Inseln, danach verläuft die Straße fast durchgehend dicht am Wasser – begleitet von einer ununterbrochenen Folge kleiner Campingplätze, Pensionen und Hotels, dazwischen eine Reihe von Dörfern, von denen vor allem *Casteletto* mit seinem malerischen Hafenbecken auffällt. Die touristische Infrastruktur ist wegen der guten Bademöglichkeiten an der flachen Küste hier besonders dicht. Selbst in der Hochsaison sollte man noch problemlos Platz finden, auch viele preiswerte Privatunterkünfte bieten sich an. Zum Baden und Surfen geht man einfach über die Straße, an manchen Stellen gibt es auch Tunneln.

Torri del Benaco

(ca. 2600 Einwohner)

Ein hübscher Ort und dazu erfreulich ruhig, kein Vergleich mit dem weiter südlich liegenden Garda. Selbst im Hochsommer geht es hier noch recht beschaulich zu.

Die alte langobardische Festungsstadt drängt sich seitlich der Gardesana lang gestreckt an den See, eine malerische Hauptgasse durchzieht den historischen Kern, am Ufer verläuft eine breite Fußgängerpromenade. Am südlichen Ortsende liegt das intime Hafenbecken, daneben erhebt sich das Wahrzeichen der Stadt, eine stolze *Skaligerburg*, in der ein sehenswertes Museum untergebracht ist, außerdem an der Südmauer eins der letzten funktionsfähigen Zitrusgewächshäuser am See. Die Kirche *SS. Pietro e Paolo* am Nordende der Altstadt besitzt eine prächtige Orgel aus dem 18. Jh., benachbart steht der bullige *Berengar-Turm*.

Die Bademöglichkeiten sind gut, vor allem am baumbestandenen Nordstrand *Baia dei Pini*, an dem einige schmucke Palmen für mediterranes Flair sorgen.

• *Anfahrt/Verbindungen* Autofahren pendeln etwa im 40-Min.-Rhythmus nach **Maderno** am Westufer, in der Hochsaison mindestens 15 Min. vorher da sein, die Stellplätze sind schnell belegt. Auto kostet ca. 5,80–9,30 €, Motorrad 4,50–5,80 €, Fahrrad 4,20 €, Fahrer jeweils inkl. Mitfahrer 3,70 €.

• *Information* **IAT (Informazione e Accoglienza Turistica)**, Via Fratelli Lavanda 3, Nähe Skaligerkastell. Reichhaltige Auswahl an Prospekten, nicht nur über Torri del Benaco, gute Umgebungskarte mit Wandervorschlägen. Mo–Sa 10–13, 16–19, So 10–13 Uhr. ☎/§ 045/7225120 und 6296482, www.torridelbenaco.com

• *Übernachten* *** **Gardesana**, Piazza Calderini 20, traditionsreiches Haus direkt am Hafenbecken, im 15. Jh. als Sitz der Ratsversammlung der umliegenden Gardasee-Gemeinden erbaut, vis-à-vis steht die Skaligerburg.



Rastplatz am Kamm des Monte Baldo



Strandleben bei Torri del Benaco

Geschmackvoll nostalgisch eingerichtete Zi. mit Klimaanlage und TV, im ersten Stock stimmungsvolle Speiseterasse, im heutigen Speisesaal tagten früher die Ratsherren. Parkplatz vorhanden. DZ mit Seeblick (im obersten Stock am besten) und Frühstücksbuffet ca. 100–140 €, hinten hinaus günstiger. ☎ 045/7225411, § 7225771, www.hotel-gardesana.com

** **Baia dei Pini**, nördlicher Ortsrand, geschmackvoll eingerichtetes Haus mit separatem Nebengebäude direkt am Strand, Restaurantterrasse zum See, schattiger Garten mit Zypressen, Zimmer mit Balkons, schöner Blick. Parkplatz, Bike- und Surfbrettverleih im Garten. Straße noch in Hörweite, doch das Wellenplätschern übertönt meist den Verkehr. DZ mit Frühstück ca. 75–110 €. ☎ 045/7225215, § 7225595, www.torridelbenaco.com/baiadeipini

** **Villa Susy**, direkt neben Baia dei Pini, etwas näher an der Straße, aber zum See hin genauso schön wie beim Nachbarn. Zimmer mit Balkonen, malerische Seeterrasse unter hohen Zypressen. DZ mit Frühstück 90–115 €. ☎ 045/7225965, § 7225022, www.villasusy.com

* **Onda**, an der Straße nach Albisano, fünf Minuten vom Ortszentrum. Von Marco und Anselmo freundlich geführt, Marco spricht Deutsch. Sehr sauber, 26 Zimmer, alle mit

Balkon oder Terrasse, außerdem 3 große Apartments. Sehr gutes Frühstücksbuffet auf einer Terrasse im Freien. Parkplatz und Tiefgarage. DZ mit Frühstück ca. 52–60 €. ☎/§ 045/7225895, www.garnionda.com

* **Belvedere**, ebenfalls an der Straße nach Albisano. netter Familienbetrieb mit großem Garten und schönem Blick, 21 Zimmer, Garage. DZ mit Frühstück 60–70 €. ☎/§ 045/7225088, www.torridelbenaco.com

Die beiden einfachen Campingplätze * **Oliveti** (☎ 045/7225522) und * **San Remo** (☎ 045/6296571, § 7225262) liegen in Terrassen am südlichen Ortsausgang über der Gardesana.

• *Essen & Trinken* Vor der Altstadt kann man idyllisch direkt an der Seepromenade essen, z. B. auf der über den See gebauten Plattform des **La Grotta**.

Das Hotel **Gardesana** bietet zu gehobenen Preisen hervorragende Küche mit Blick auf Kastell und Hafen – Hummer, Fischsuppe, marinierte Krebse, Leber auf venezianische Art u. a. Di geschl. (außer im Sommer).

Berengario, Piazza Chiesa 3, bei der Kirche SS. Pietro e Paolo und Berengar-Turm, große Auswahl, auch an Pizza, sehr freundlich und gutes Preis-Leistungsverhältnis.

Osteria da Ago e Rita, etwas nördlich außerhalb, direkt an der Gardesana. Traditionelle Küche zu günstigen Preisen, z. B. *pinzimonio* (Dippschale mit Saisongemüse), leckere

Pasta, zum Schluss Parmaschinken mit frisch gebackenen Brötchen. Nur abends, Mi geschl. **Panoramico**, im winzigen Örtchen Crero, nördlich von Torri oberhalb der Gardesana.

Herrlicher Seeblick, allerdings steile Zufahrt, nur wenige Parkplätze.
• *Markt* jeden Mo entlang der Hauptgasse.

Sehenswertes: Das **Museum** in der Burg beherbergt anschauliche Sammlungen zur traditionellen Gardasee-Fischerei (Netze, Reusen und andere Fanggeräte, dazu eine alte "Gardaseegondel") und zur Olivenverarbeitung (u. a. altrömische Ölpresse im Garten). Im Obergeschoss eine Dokumentation von Felszeichnungen aus prähistorischer und historischer Zeit mit umfangreichen Erläuterungen auf deutsch. Man hat Tausende dieser stilisierten Bilder auf den Bergen um den Gardasee entdeckt, u. a. beim nahen Örtchen Crero und am Monte Luppia bei Garda. Außer dem Museum kann man noch weitere Teile der Burg besichtigen und auf die Wehrmauern und Türme hinaufklettern.

In **Crero**, nördlich von Torri del Benaco, unmittelbar oberhalb der Gardesana (→ Essen & Trinken), ist ein Fußweg zu den Felszeichnungen markiert, man läuft nur wenige Minuten.

Öffnungszeiten/Preise **Skaligerkastell**, April/Mai und Okt. Di–So 9.30–12.30, 14.30–18 Uhr, Juni–Sept. Di–So 9.30–13, 16.30–19.30 Uhr, Mo geschl.; Eintritt ca. 3 €, ermäß. 2 €.

Torri del Benaco/Umgebung

↳ **Albisano:** Eine steile Serpentinstraße führt durch Olivenhaine und Gärten in diesen kleinen Ort oberhalb von Torri del Benaco. Vom Kirchenvorplatz genießt man einen fantastischen Blick auf den See, das gegenüberliegende Brescianer Ufer und die Berge dahinter – "Balcone del Garda" nannte der Literat und Nationalheros Gabriele d'Annunzio diesen Aussichtspunkt.

• *Übernachten/Essen & Trinken* *** **Panorama**, vollständig modernisiertes Hotel/Restaurant wenige Schritte vom Kirchenplatz, an der Straße nach San Zeno. Zimmer mit Panoramabalkonen und TV, große Sonnenterrasse, Pool. Besonders hervorzuheben ist die traumhafte Speiseterrasse mit großartigem Seeblick. DZ mit Frühstück ca. 64–80 €. ☎ 045/7225102, § 6290162, www.panoramahotel.net

• *Essen & Trinken* **La Casa degli Spiriti**, an einer scharfen Straßenkurve kurz vor San Zeno. Erste Adresse für Gourmets, Wein- und Landschaftsliebhaber. Vom verglasten Restaurant im Untergeschoss des „Geisterhauses“ aus dem 18. Jh. und der offenen Terrasse darüber genießt man einen weiten Blick über bewaldete Hügel zum See. Zu gehobenen Preisen bietet „Sir Frederic“ leichte mediterrane Küche bester Qualität, dazu gibt es hervorragende Weine aus dem Valpolicella in der dazugehörigen Enoteca.

↳ **San Zeno di Montagna:** Diesen weit verstreuten Luftkurort in 585 m Höhe erreicht man, wenn man von Albisano etwa 5 km in Richtung Norden fährt. Hier oben gibt es sogar einen ganzjährig geöffneten Zeltplatz namens „Mamma Lucia“ (☎/§ 045/7285038, beschildert) sowie eine Reihe recht günstiger Ein- und Zwei-Sterne-Unterkünfte für Sommerfrischler und Wanderer. Letztere nehmen hier gerne Quartier, um den Monte Baldo zu besteigen. Neuerdings kommen auch Familien mit Kindern, um den kürzlich eröffneten Abenteuerpark „Jungle Adventure“ zu besuchen (Mai bis September tägl., ☎ 045/6289306, www.jungleadventure.it).

• *Verbindungen* **APT-Verkehr** **Bus 69** fährt 4–5 x tägl. von Verona am südlichen Ostufer des Gardasees entlang, von Garda oder Torri del Benaco (verschiedene Routen) über Costermano hinauf nach San Zeno und bis zur Prada-Hochebene.

• *Information* **IAT**, zusammen mit der Stadtbibliothek in einem historischen Gebäude mit breitem Laubengang an der Hauptstraße, Nähe nördliches Ortsende. Unterkunftsverzeichnis, Wanderkarte. ☎ 045/7285076, § 7285222, E-Mail: bibliotecas.zeno@libero.it



Die malerische Punta San Vigilio

Im Cafélokal „La Terrazza“ in der oberen Etage kann man etwas günstiger essen oder einfach nur einen Kaffee trinken. Mo geschl. www.casadeglispiriti.it

Giardinetto, Café-Restaurant direkt an der Hauptstraße in der Ortsmitte. Vom Gastgarten mit prächtigen Nadelbäumen genießt man auch hier einen herrlichen Blick auf den See.

Taverna Kus, Via Castello 14, rustikal-elegantes Restaurant mit überdachter Terras-

se am nördlichen Ortsausgang, untergebracht in einem ehemaligen Bauernhaus. Traditionelle Küche, hausgemachte Pasta und beste Weine. Mi geschl.

Chiosco Pineta, Via Pineta Sperane, Snackbar im grünen Pinienwald östlich vom Ort, von der Piazza Schena rechts die Via Capra nehmen. Beliebter Platz fürs Picknick sowie ausgedehnte Spaziergänge.

- U **Prada-Hochebene:** Auf steil ansteigender Straße geht es von San Zeno durch saftig grüne Gebirgsalmen weiter auf die Prada-Hochebene in 1000 m Höhe. Unterwegs genießt man herrliche Ausblicke – an klaren Tagen über den Süden des Sees und die Poebene sogar bis zum Apennin. Auf der Hochebene soll man bald wieder mit der stillgelegten Costabella-Schwebbahn bis zum *Rifugio Fior del Baldo* (1815 m) auf dem Monte-Baldo-Kamm hinaufgondeln können. Für die gesamte zeitintensive Unternehmung muss man von Torri del Benaco aus allerdings einen ganzen Tag einplanen.

Punta San Vigilio

Die markante Landzunge zwischen Torri del Benaco und Garda ist von der Durchgangsstraße durch eine schattige Zypressenallee zu erreichen. In der exklusiven *Locanda San Vigilio* aus dem 16. Jh. mit einem der besten Restaurants am Gardasee übernachteten schon Otto Hahn, Winston Churchill und Prinz Charles. Wunderschön ist der kleine, steingefasste Hafen neben dem Haus, auf dessen schmaler Mole man beschaulich unter Weinranken sitzt und zu gehobenen Preisen

die exquisiten Antipasti und Salate der hauseigenen Taverna „Il Torcolo“ kosten kann. An der Nordseite der Landzunge liegt die *Baia delle Sirene*, ein 30.000 qm großer Park mit Rasen unter uralten Olivenbäumen und einem besonders schönen Kiesstrand. Der Eintritt kostet allerdings, je nach Jahreszeit, bis zu saftigen 9 € (Kinder 5 €), ab 14 Uhr ermäßigt. Zur Ausstattung gehören u. a. zwei Kioske, Sonnenliegen, Volleyballfeld, Tischtennis und Kinderspielfeld, außerdem Duschen, Umkleidekabine und sogar ein Fernsehplatz.

* *Anfahrt/Verbindungen* An der Gardesana liegen zwei gebührenpflichtige Parkplätze einander gegenüber (Gäste der Locanda und Baia delle Sirene parken auf der See-seite der Straße gratis). Die Zypressenallee darf man nur zu Fuß begehen, außer man

wohnt im Hotel. Manche illustren Gäste legen im kleinen Hafen mit dem eigenen Boot an. Zu Fuß kann man von Garda in etwa 20 Min. zur Punta San Vigilio gelangen, indem man immer am Strand entlanggeht (→ Garda/Baden).

Südlich der Punta San Vigilio treten die Berge allmählich zurück, und der Lago di Garda weitet sich zum breiten Südteil mit grünen Wiesen, Weinbergen, Olivenbäumen und sanften Hügeln. Gewaltig wie ein Meer wirkt hier der See – vom gegenüberliegenden Ufer sieht man nichts, falls nur etwas Dunst in der Luft liegt. Die Orte sind flach, ohne die verwinkelte Struktur von Malcésine.

Garda

(ca. 3600 Einwohner)

Viel besuchter Ferienort in einer sanft geschwungenen Bucht, nach Süden und Norden geschützt durch steile Bergrücken, das Ganze in einem Meer von Grün – üppig mediterrane Vegetation, Zypressen und Oliven bedecken alle Hänge und das Hinterland.

Seit alters spielt Garda eine besondere Rolle am See, denn neben der idealen Lage und der natürlichen Schönheit der Bucht war es vor allem der markante Tafelberg weiter südlich, der für die frühmittelalterlichen Herrscher wichtig war. Bereits unter den Ostgoten im 5. Jh. stand hier oben eine Burg. Angeblich war sie die Stammburg des berühmten Hildebrand aus der deutschen Helden Sage. Nach Langobarden, Franken und Skalgern kamen schließlich die Venezianer und machten Garda zu ihrer Residenz am See. Mit zahlreichen stilvollen Palazzi prägten sie die Architektur

Von Garda zu Gardasee

Wie kommen Ort und See zu ihren Namen? Zwei Versionen werden berichtet. Die erste ist die Sage von der schönen Nymphe *Engardina*. Sie lebte in einem kleinen Bergsee und der mächtige Meerese Gott verliebte sich in sie. Er verlangte von ihr, ihm zu folgen, doch sie forderte für dieses Ansinnen einen größeren See! Also schuf der Gott flugs den Gardasee, indem er mit seinem Dreizack an den hiesigen Burgfels schlug – sofort sprangen gewaltige Wassermassen heraus und bildeten den See. Engardina und ihr Galan stürzten sich wovon in die Fluten, wobei sich vom Haar der Nymphe das Wasser leuchtend blau färbte.

Realistischer ist folgende Deutung: Das Wort Garda stammt vom germanischen Begriff "warden" (beobachten) ab – tatsächlich war der Burgfels über Garda ein idealer Beobachtungspunkt. In der althochdeutschen Literatur wurde dann aus w ein g – aus *warden* wurde *garden*, aus dem von den Römern "lacus benacus" genannten Gewässer der "See am Garten" oder "Gardensee".



Ruhiges Plätzchen bei Garda

des Ortes, wenngleich heute in der kleinen Altstadt nur noch Bruchstücke davon erhalten sind. Auch in den späteren Jahrhunderten entstanden in der Bucht eine Reihe prachtvoller Paläste inmitten großer Parkanlagen.

Die Promenade von Garda gehört heute zu den schönsten am See. Cafés, Restaurants und Gelaterie reihen sich aneinander, man sitzt behaglich mit viel Platz und herrlichem Seeblick. Gleich dahinter erstreckt sich der stimmungsvoll verwinkelte Altstadtkern mit überwölbten Wegen und zwei Tortürmen, zwischen denen die Hauptgasse verläuft. Die Bademöglichkeiten sind gut – eine lange Strandzone zieht sich südlich bis ins benachbarte Bardolino, nördlich bis zur Landzunge San Vigilio.

• *Anfahrt/Verbindungen* großer gebührenpflichtiger Parkplatz an der Durchgangstraße, von dort 2 Min. in die Altstadt.

• *Information IAT (Informazione e Accoglienza Turistica)*, Lungolago Regina Adelaide 13, zentrale Lage an der Uferpromenade. Mo–Mi 9–13, 15–19, Do 10–13, 15–20, Fr 9–13, 15–20, Sa 10–13, 15–20, So 8–14 Uhr. ☎ 045/6270384, § 7256720, www.aptgardaveneto.com

• *Übernachten* *** **Flora**, Via Giorgione 27, landeinwärts der Gardesana, sehr gepflegtes Haus mit großem Park, zwei Pools und zwei Tennisplätzen. Moderne Zimmer, guter Service, deutsch-italienische Leitung. DZ mit Frühstück ca. 95–135 €, auch Vermietung von Ferienwohnungen. ☎ 045/7255348, § 6277940, www.hotelflora.net

*** **Roma**, Lungolago Regina Adelaide 26, familiär geführtes Hotel an der Uferpromena-

de, ordentliche Zimmer, z. T. Seeblick. DZ mit Frühstück ca. 42–100 €. ☎ 045/7255025, § 6270266, www.hotelromagarda.it

*** **Astoria**, Via Verdi 1, ebenfalls an der Uferpromenade, gepflegtes Haus mit gemütlichem Garten, hervorzuheben ist die Dachterrasse. DZ mit Frühstück ca. 75–86 €. ☎ 045/7255278, § 7255731, www.garda-tourist.com

** **San Marco**, Largo Pisanello, am Süden- de der Promenade, kurz vor dem Badestrand. Schmuckes Haus mit grünen Fensterläden, innen sehr behaglich, Frühstücks-/Aufenthaltsraum ähnelt einer Gemäldegalerie, davor die Terrasse. DZ mit Frühstück ca. 52–86 €. ☎ 045/7255008, § 7256749, www.hotelsanmarcogarda.it

** **Degli Ulivi**, Via Olivai 4. Das nette, kleine Haus liegt mitten im Grünen, landeinwärts

der Durchgangsstraße. Neben Zimmern gibt es auch Apartments mit gedeckter Terrasse.

DZ mit Frühstück ca. 82 €.

☎ 045/7255637, § 7255495.

**** Alla Torre**, schlichtes, sauberes Hotel im Stadtzentrum, direkt neben dem südlichen Torturm. In der Bar unten im Haus gelegentlich Livemusik. DZ mit Frühstücksbuffet ca. 70–83 €. ☎ 045/7256589, § 7255731, www.garda-tourist.com

La Filanda e San Carlo, in Costermano, Località Tavernole. Umgebaute Spinnerei des 18. Jh. inmitten eines großen Weinguts mit viel Grün. Gut eingerichtete Apartments für 2–6 Pers., Swimmingpool und Kinderbecken, Liegewiese, Spielplatz und Supermarkt. Günstiges und gutes Essen im haus-eigenen Restaurant. Gut geeignet für Familien mit Kindern. Wochenpreis für 2–4 Pers. ca. 184–770 €. ☎ 045/7200977. Zu buchen über Europlan (→ Bardolino/Information).

Zwischen Garda und dem südlich benachbarten Bardolino liegen mehrere große und gut ausgestattete **Campingplätze** direkt am Strand (→ Bardolino).

• **Essen & Trinken** **Da Grasso**, Piazzale Calderini 12, bei der Hauptkreuzung der Gardesana. Das vielleicht originellste Lokal am Gardasee: zwei kleine, dunkle Räume, ein paar Stühle vor der Tür, eine offene Küche, in der es dampft und brodeln – das ist das Reich von Luca del Grasso. Der sympathische, etwas beleibte Wirt winkt jeden herein, schnell hat man ein Gläschen Prosecco in der Hand. Es gibt keine Speisekarte – „Das Menü bin ich“, sagt Luca in Anlehnung an das bekannte Zitat des Sonnenkönigs. Dass Qualität und Ambiente stimmen, zeigen der rege Zuspruch und die gute Laune, die hier stets herrschen. Reservierung angebracht, ☎ 045/7256046, Di geschl.

Al Pescatore, ganz zentral an der Hauptgasse Via Emanuele, nett zum Sitzen und nicht überteuert.

Bella Venezia, Vicolo del Pio 8, gemütliche kleine Bar/Trattoria in einer schmalen Gasse der Altstadt, hübsch isst man an den wenigen kleinen Tischen draußen.

Garda, Via Don Gnocchi 33, leckere und preiswerte Pizzen, guter offener Wein, Spielplatz für die Kids.

Ai Beati, Via Monte Baldo 28, die Straße nach Costermano nehmen und links in die Via Monte Baldo (beschildert). In dem umgebauten, alten Landwirtschaftsgut am Ende der Straße sitzt man in einem rundum

verglasten Speiseraum mit herrlichem Seeblick und auf einer großen, im Grün versteckten Terrasse. Sehr gute Küche und ebensolcher Service, allerdings entsprechende Preise, Degustiermenü ab ca. 40 €. Nur abends, Mo geschl. ☎ 045/7255780.

Stafolet, Via Poiano 12 (Località Giare), die Straße nach Costermano nehmen, kurz vor dem Ort rechts ab (beschildert). Gemütlich speist man hier im Grünen, weitab vom Rummel am See. Geeignet auch für Familien, denn auf dem Rasenplatz können sich Kinder tummeln. Mo geschl.

La Val, im Valle dei Molini (kurz vor Costermano links), das abgelegene "Mühlental" besitzt nur eine Schotterpiste, auf der man gut 2 km fahren muss, bevor man den freundlichen Gasthof erreicht. Die Preise sind günstiger als in Garda. Abends ab 18.30 Uhr, Di geschl.

Al Molini, das erste Restaurant im Valle dei Molini ist ebenfalls einen Versuch wert, man sitzt im Garten neben einer alten Mühle, etwas einfacher, nette Bedienung und preiswert.

Antica Osteria San Verolo, Località Verolo (Costermano), schön renoviertes, ehemaliges Bauernhaus im rustikalen Stil. Man kann auch im Freien sitzen, hervorragendes Essen, keine Speisekarte, mittlere Preisklasse. Mo geschl.

Miralago, ebenfalls in Costermano, Pizzeria/Ristorante mit herrlichem Blick auf die Bucht von Garda.

• **Nachtleben** **Osteria Can e Gato**, kleine, urgemütliche Wein- und Bierschenke beim nördlichen Stadttor, sehr beliebt.

Enoteca alla Calle, Calle dei sotto Portici, kleine Weinbar in der Altstadt, wenige Meter von der Uferfront.

Weiterhin gibt es einige Kneipen und Pubs in Garda, z. B. die **Papillon Bar**, Via delle Antiche Mura 26, die **Tavernetta** im Hotel Alla Torre beim südlichen Stadttor, wo oft Livemusik gespielt wird, die ganz in plüschigem Rot gehaltene **Bar Taitù** im Vicolo Cieco Forni (Seitengässchen der Hauptgasse) und die **Taverna Goethe** in der Via delle Viole 10 (bei der Pfarrkirche Santa Maria), bekannt für ihre zahlreichen Cocktails. Doch Nachtschwärmer werden wohl eher ins benachbarte Bardolino ausweichen, wo die angesagtesten Discos im Südosten des Sees liegen.

• **Markt** jeden Fr 6–15 Uhr an der Uferfront.



Tägliches Schauspiel vor der Basilica di Sant'Antonio in Padua

Provinz Padua

Das große, geschäftige Padua besitzt eine altherwürdige Universität und wertvolle Kunstschätze, ist gleichzeitig aber auch einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte Italiens.

Im reizvollen Kontrast zur Stadt stehen die grünen *Euganäischen Hügel*, die zu den schönsten Landschaften im weitgehend flachen Süden des Veneto gehören. Die gepflegte Thermalstadt *Abano Terme* und ihre Nachbarorte blicken auf eine lange Badetradition zurück, denn bereits die Römer kurten hier. In *Arquà Petrarca* kann man das Haus des Dichters Petrarca besuchen. Unbedingt ansehen sollte man sich auch *Montagnana* mit seiner eindrucksvollen Stadtbefestigung.

Internet: <http://portale.provincia.padova.it/>



Padua	S. 222
Padua Umgebung	S. 235
Terme Euganee	S. 237
Euganäische Hügel	S. 245
Montagnana	S. 257
Monsélice	S. 259

Padua (Padova)

(ca. 230.000 Einwohner)

Großes Wirtschafts- und Messezentrum, seit 1222 Universitätsstadt und damit nach Bologna die zweitälteste Italiens, dank der prachtvollen Basilika des heiligen Antonius außerdem eins der wichtigsten Wallfahrtsziele Italiens. Trotz schwerer Weltkriegsschäden besitzt das historische Zentrum mit seinem Wechsel von großzügigen Plätzen, lebendigen Fußgängerzonen und holprigen Altstadtgassen mit langen Arkadengängen ein äußerst reizvolles Ambiente.

In den vierziger Jahren des 19. Jh. war Padua ein wichtiger Versammlungspunkt der liberalen Bürger und Studenten, die die Einigung Italiens anstrebten. Im Februar 1848 lieferte man sich eine Schlacht mit der Polizei der österreichischen Besatzungsmacht, das berühmte Caffè Pedrocchi mit seinen bis heute erhaltenen Einschusslöchern ist ein Zeugnis dieser turbulenten Vergangenheit. Dank der 70.000 Studierenden an einer der größten Universitäten Italiens gibt es zahllose Kneipen, Ausstellungen und Kinos, die jedoch nur während der Semesterzeit für Abwechslung sorgen. Touristen kommen hauptsächlich wegen einiger bedeutender Kunstwerke, allen voran die weltberühmten Giotto-Fresken in der Cappella degli Scrovegni. Padua liegt aber auch nur eine dreiviertel Zug- bzw. Autostunde von Venedig entfernt, ist also als Ausweichquartier für die chronisch überfüllte Lagunenstadt durchaus in Betracht zu ziehen.

Geschichte

Als Gründer der Stadt wird der sagenhafte Trojaner *Antenor* genannt, der sich auf der Flucht aus Kleinasien 1184 v. Chr. in den Sümpfen des Medoacus (heute: Brenta) niedergelassen haben soll – Padua gilt damit als eine der ältesten Stadtgründungen Italiens. Im 4. Jh. v. Chr. schlug man die Spartaner zurück. In den folgenden Jahrhunderten entwickelte sich Padua im Kampf gegen die Kelten der Po-Ebene und prosperierte durch die florierende Schifffahrt auf dem Medoacus. 49 v. Chr. wurde *Patavium* zum Municipium, d. h. es erhielt Stadtrechte. Der bekannte Geschichtsschreiber Livius wurde hier 59 v. Chr. geboren (→ Teolo, S. 250). Nach dem Zerfall des römischen Reiches zerstörten die Langobarden unter Albuin die Stadt, zwei Jahrhunderte später die Ungarn. Seit dem 10. Jh. kam es zum Wiederaufbau, Padua wurde Bischofssitz und kämpfte im *lombardischen Städtebund* gegen Kaiser Friedrich Barbarossa. 1183 musste der Kaiser die Selbstverwaltung der Städte anerkennen, wie Verona (→ dort) wurde auch Padua freie Stadtrepublik. Allerdings stand ihr immer ein so genannter „Podestà“ vor, der ihre Selbstständigkeit beschnitt. Das Geschlecht der Familie da Romano tat sich dabei besonders unruhlich hervor, besonders Ezzelino III da Romano, der das besondere Vertrauen Kaiser Friedrichs II. genoss und fast zwanzig Jahre lang eine erbarmungslose Diktatur ausübte. 1222 wurde die Universität gegründet, kurz darauf begann man mit dem Bau der großen Antonius-Basilika. Hundert Jahre später fiel die Stadt unter die Herrschaft der *Grafen von Carrara*, die vor allem die Kultur förderten. Giotto, Altichiero da Zevio, de'Menabuoi und andere bekannte Maler ihrer Zeit erhielten Aufträge und prägten das Gesicht der Stadt. 1405 eroberten die Venezianer Padua und blieben trotz verschiedener Aufstandsversuche bis 1797, als Napo-

leons Truppen das Ende der Serenissima besiegelten. Danach fiel Padua an Österreich, spielte dank der großen Studentenschaft eine wichtige Rolle im Volksaufstand von 1848 und kam 1866 endgültig zu Italien. Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg zerstörten weite Teile der Stadt, doch nach dem Krieg wurde Padua dank seiner zentralen geographischen Position zum wirtschaftlichen Zentrum Venetiens.

Anfahrt/Verbindungen/Information

* **Anfahrt/Verbindungen** PKW, großer gebührenpflichtiger Parkplatz vor der Kirche Santa Giustina am Prato della Valle im Süden der Stadt, Nähe Basilica di Sant'Antonio.

Bahn, Bahnhof im Norden der Stadt, der Corso del Popolo (später Corso Garibaldi) führt schnurgerade ins Zentrum, ca. 1,5 km. Häufige Verbindungen nach Venedig.

Bus, APS-Stadtbusse (www.aps-online.it) fahren ab Bahnhof, SITA- und ATP-Busse in die Umgebung ab Piazzale Boschetti (vom Bhf. geradeaus und vor dem Fluss links), Bus 15 fährt alle 30 Min. von und zum Flughafen „Marco Polo“ (Venedig).

Taxi, 24-Std.-Service unter ☎ 049/651333 (Bhf.). „Taxi Collettivo“ von und zum Flughafen Marco Polo (Venedig) kostet ca. 20 € pro Pers., Reservierung 24 Std. vorher.

Fahrradverleih, Noleggio biciclette Padova, Via Sauro 18, Mo–Fr 8.15–12.45, 15–19, Sa 8.15–13 Uhr. ☎ 049/650662; weiterer Verleih am Bahnhof, ☎ 348/7016373.

* **Information** IAT, Hauptstelle an der Riviera dei Mugnai 8, kein Publikumsverkehr, ☎ 049/8767911, § 650794.

Zweigstellen: im **Bahnhof**, Mo–Sa 9.15–17.45, So 9–12 Uhr, ☎ 049/8752077; **Galleria Pedrocchi** (beim gleichnamigen Café), Mo–Sa 9.30–12.30, 15.30–19 Uhr, ☎ 049/8767927; schräg gegenüber der **Basilica di Sant'Antonio**, März bis Oktober tägl. 8.30–13, 14–18.30 Uhr, ☎ 049/8753087. Es gibt jeweils Unterkunftsliste, Stadtplan, die Monatsbroschüre „Padova Today“ (mit aktuellen Öffnungszeiten von Sehenswürdigkeiten) sowie diverse Prospekte.

Internet: www.turismopadova.it

Internet Points: *In Collegio*, Via Petrarca 9, zentrale Lage, Internet und Computerspiele. Tägl. 9–4 Uhr. ☎ 049/658484. *Bowling Padova*, Via Venezia 124, Bowling, Bar, Paninoteca, Internet und Spiele. Tägl. 7–2 Uhr. ☎ 049/776465

Übernachten (siehe Karte S. 225)

Vieles ist auf Pilger eingestellt, die meisten Möglichkeiten findet man deshalb im Umkreis der Basilika. An Messetagen ist die Stadt nicht selten weitgehend ausgebucht. Aber auch Venedigtouristen kommen zusehends in Padua unter, um den hohen Preisen in der Lagunenstadt zu entgehen. Mit der Karte „Padova Weekend“ gibt es für Wochenendbesucher Vergünstigungen bis zu 30 % in Hotels, Auskunft in den Informationsbüros.

**** **Majestic Toscanelli (18)**, Via dell'Arco 2/Ecke Via San Martino e Solferino, komfortable Oase mitten in den kleinen Gassen der Altstadt, sehr ruhig, Zimmer mit Aircondition und TV, Parkplatz. DZ mit Frühstück ca. 130–170 €. ☎ 049/663244, 8760025, E-www.toscanelli.com

*** **Al Giardinetto (34)**, Via Prato delle Valle 54, schräg gegenüber der Kirche Santa Giustina, Mittelklassehaus mit Parkmöglichkeit und kleinem Park vor dem Haus. DZ mit Frühstück um die 100–135 €. ☎ 049/656766, § 656972.

** **Buenos Aires (30)**, Via Beato Luca Belludi 37, ordentliche Herberge bei der Basilica di Sant'Antonio, kleiner Parkplatz im Hof. DZ mit Bad ca. 93–105 €, Frühstück extra. ☎ 049/665633, § 658685.

** **Al Fagiano (29)**, Via Locatelli 45, seitlich der Via Beato Luca Belludi, für die gute Lage bei der Basilika zivile Preise, DZ ca. 75–83 €, Frühstück extra. Parkmöglichkeit vor dem Haus. ☎/§ 049/8753396, www.alfagiano.it

** **Casa del Pellegrino (27)**, Via Cesarotti 21, große katholische Herberge direkt neben der Basilika, mehr als 100 saubere, funktionale

224 Provinz Padua

Zimmer, z. T. mit neuen Klimaanlage, viele Pilger finden hier Quartier. DZ mit Bad ca. 61–68 €, mit Etagedusche ca. 47–54 €. Frühstück in der großen Bar nebenan kostet extra. Gutes und preisgünstiges Abendessen im Restaurant, das zum Hotel gehört. Parkplatz im Hof (ca. 6 €/Tag).

☎ 049/8239711, ☎ 8239780,

www.casadelpellegrino.com

**** Sant'Antonio (3)**, Via San Fermo 118, orientliches und modern eingerichtetes Albergo in zentrumsnaher und ruhiger Lage, nach hinten Blick auf den Fluss Bacchiglione. DZ mit Bad ca. 78–85 €, Frühstück extra. ☎ 049/8751393, ☎ 8752508.

* **Locanda La Perla (25)**, Via Cesarotti 67, einfaches Albergo, etwa 150 m hinter der Basilika, 8 Zimmer, nur Etagedusche. DZ ca. 40–45 €, kein Frühstück. ☎ 049/8758939.

* **Piccola Vienna (2)**, Via Beato Pellegrino 133, älterer Familienbetrieb nicht weit vom Bhf., in Fußentfernung zur Altstadt. Neun einfache Zimmer mit Etagedusche, DZ ca. 42–50 €, Frühstück extra. ☎/☎ 049/8716331, www.hotelpiccolovienna.it

* **Bed & Breakfast** Die Initiative **Koko Nor** vermittelt Privatzimmer mit Frühstück in Padua und Umgebung, EZ ca. 35–45 €, DZ ca. 60–70 €. In der Regel kann man kurzfristig buchen (1–2 Tage vorher), für Aufenthalte im August aber besser 1–2 Monate im Voraus. Adresse: I-35135 Padua, Via Selva 5, ☎/☎ 049/8643394, www.bandb-veneto.it/kokonor

Tibetan House (1), Via Dignano 1, etwa 10 Fußminuten nördlich vom Bhf., geführt von

Frau Dr. Luisa Chelotti, der Präsidentin von „Koko Nor“, die sich auf vielen Reisen von der Schönheit Asiens hat inspirieren lassen. Drei Zimmer mit tibetischen Stücken und Farben dekoriert, kleiner Garten und Terrasse, Fahrräder, Parkmöglichkeit. DZ mit Frühstück ca. 65–70 €, zwei Nächte Mindestaufenthalt. ☎ 049/8643394, www.bbtibetanhouse.it

Viele B & B-Adressen im „Guidebook to Bed & Breakfasts Padua and its Province“, erhältlich in den Informationsbüros.

* **Hostels Città di Padova (28)**, gutes Jugend-Hostel in der Via Aleardo Aleardi 30, im Zentrum, Nähe Prato della Valle. Bus 3, 8, 12 oder 18 ab Bhf. (sonntags Bus 32). 112 Betten in 13 Schlafsälen (16 Betten) und Familienzimmern (je 4 Betten), Gemeinschafts- und TV-Raum. Pro Pers. etwa 15–17 € mit Frühstück, kein IYHF-Ausweis nötig. Tägt. 8–9.30, 16–23 Uhr, ganzjährig geöffnet. ☎ 049/8752219, ☎ 654210,

www.ctgveneto.it/ostello

* **Camping** Nächster Platz ist **** **Camping Sporting Center** am nordöstlichen Ortsrand von Montegrotto Terme, ca. 10 km südlich von Padua (→ S. 243). Bahnverbindung, aber vom Bhf. in Montegrotto Terme noch gut 2 km zu Fuß.

Essen & Trinken

Antico Brolo (4), Corso Milano 22, gilt als eines der besten Restaurants der Stadt, abgesehen von der verkehrsreichen Straße sitzt man neben dem Haus, nicht billig (Servizio 18 %). Di-Mittag und Mo geschl.

Pepen (6), Pizzeria/Trattoria zentral an der Piazza Cavour 15, schön zum Draußensitzen, große Auswahl. So geschl.

La Corte dei Leoni (8), Via Pietro d'Abano 1, nur wenige Schritte von der Piazza della Frutta, moderne „trendy“ Enoteca mit kleinem Innenhof. Gut für ein leckeres Tagesgericht, z. B. *quaglia in salsa al Whisky* oder eine ausgedehnte Weinverkostung (1200 Etiketten), gelegentlich Livejazz im Hof. So-Abend und Mo geschl.

Osteria Vitanova (7), Via Pietro d'Abano 10, schräg gegenüber, bescheidene Nachbarschaftstrattoria mit großem Tresen und einer Hand voll Tische, verführerischer Duft

dringt auf die Straße, z. B. vom *spezzatino di cavallo*. Preiswert.

Antica Osteria dal Capo (13), Via dei Soncin 43, Nähe Dom, sehr gute Küche, zum Wein leckere Appetithappen. So geschl.

Osteria dei Fabbri (16), Via dei Fabbri 13, im ehemaligen jüdischen Viertel, gemütlich wie ein Wohnzimmer, große kommunikationsfördernde Holztische, venezianische Gerichte und gute Weine.

Da Nane della Giulia (20), Via Santa Sofia 1, etwas abseits, der Weg lohnt aber. Hübsch traditionell eingerichtete Osteria/Trattoria mit guter Küche, Spezialität *pasta e fagioli*, gelegentlich Livejazz. Mo geschl.

Al Borgo (31), Via Beato Luca Belludi 58/ Ecke Piazza del Santo, nett eingerichtete und gemütliche Pizzeria bei der Basilika, von der Außenterrasse Blick auf die nahe Kirche. Di geschl.

Padua (Padova)

Übernachten

- 1 Tibetan House (B & B)
- 2 Piccolo Vienna
- 3 Sant'Antonio
- 18 Majestic Toscanelli
- 25 Locanda La Perla
- 27 Casa del Pellegrino
- 28 Ostello Città di Padova (Jugendherberge)
- 29 Al Fagiano
- 30 Buenos Aires
- 34 Al Giardinetto

Essen & Trinken

- 4 Antico Brolo
- 6 Pepen
- 7 Osteria Vitanova
- 8 La Corte dei Leoni
- 10 Brek
- 13 Antica Osteria dal Capo
- 16 Osteria dei Fabbri
- 20 Da Nane della Giulia
- 24 Pago Pago
- 31 Al Borgo
- 32 Al Bersagliere
- 33 Zairo

Cafés

- 5 Taberna
- 9 Papparazzi Fashion Café
- 11 Caffè Margherita
- 12 Bar Nazionale

Nachtleben

- 14 La Vecchia Enoteca
- 15 Antica Osteria L'Anfora
- 17 The Highlander
- 19 Guinness
- 22 Alexander Bar

Einkaufen

- 21 Antica Gastronomia Vignato
- 23 Enoteca da Severino
- 26 Lilium



100 m



Al Bersagliere (32), Via Donatello 6, familiäre Trattoria in der Nähe der Basilika, kleine Terrasse auf der Straße, viele Einheimische schätzen die „cucina casalinga“.

Zairo (33), großes Freiluftlokal direkt am Prato della Valle, drinnen und draußen viel Platz, gute Küche und viel Auswahl. Mo geschl.

Pago Pago (24), Via Galileo Galilei 59 (Seitengasse der Via del Santo, Nähe Basilica di Sant'Antonio), gute Pizzen und hausgemachte Nudeln zu vernünftigen Preisen, große Auswahl. Di geschl.

• *Self-Services* **Brek (10)**, Piazza Cavour 20, gegenüber Caffè Pedrocchi, Essen in erfreulicher Qualität zu günstigen Preisen. Fr geschl.

Mehrere **Studenten-Mensen**, z. B. in der Via San Francesco 122, Gäste zahlen ca. 10–15 €, deutsche Stud.-Ausweise gelten nicht. So geschl.

• *Cafés* **Caffè Pedrocchi**, Via 8 Febbraio 15,

schräg gegenüber der Uni, wenige Schritte von der Piazza Cavour. Elegantes und großzügiges Kaffeehaus von 1831, in den vierziger Jahren des 19. Jh. Treffpunkt der Anhänger der Widerstandsbewegung gegen Österreich. Drinnen sitzt man auf samtbezogenen Sesseln (weitgehend Originalmobiliar) zwischen Marmor und „griechischen“ Säulen, auch eine Außenterrasse gibt es. Preise relativ zivil. Im „Piano Nobile“ wurde kürzlich ein Museum eröffnet (→ Sehenswertes). Di–So 8–23.30 Uhr, Mo geschl.

Bar Nazionale (12), Piazza dell'Erbe, „der“ Treff direkt im Untergeschoss des Palazzo della Ragione, einige Außentische hautnah am Marktgeschehen. Leckere und reich belegte Tramezzini und Focacce.

Caffè Margherita (11), großes Café im Laubengang an der Piazza della Frutta.

Caffè Al Duomo, weiterer populärer Freilufttreff an der Piazza beim Dom.

Nachtleben & Shopping (siehe Karte S. 225)

• *Osterie und Enoteche* Die Studentenstadt Padua hat daran keinen Mangel, im Umkreis der zentralen Plätze gibt es zahlreiche Treffpunkte. Man kommt auf einen guten Schluck, aber auch zum Essen. Oft geht es hoch her. Geöffnet ist mindestens bis Mitternacht, an Wochenenden oft länger.

Antica Osteria L'Anfora (15), Via dei Soncin 13, Tipp! Mit dunklem Holz gemütlich eingerichtet, beliebter Treff mit fröhlichen Gästen, an Wochenenden steht man bis auf die Straße. Preiswert, gute Weine und ebensolche Küche. So und Mo-Mittag geschl.

Enoteca da Severino (23), Via del Santo 44, Nähe Basilika, ein Ort mit Tradition, opulente Flaschengalerie, gute Auswahl an Veneto-Weinen, dazu Appetithappen. 10–13, 17–21 Uhr, So geschl.

La Vecchia Enoteca (14), Via San Martino e Solferino 32, Verlängerung der Via dei Soncin, elegante Weinstube mit Wohnzimmeratmosphäre und gehobenen Preisen. Mo-Mittag und So geschl.

• *Kneipen* **Paparazi Fashion Café (9)**, Via Marsilio da Padova 17, ganz zentral bei der Piazza della Frutta, smartes „In“-Café der modischen Padovaner Jugend.

Taberna (5), Via Santa Lucia 33, hübsch zum Sitzen auf der Fußgängergerasse, gut zum Frühstück, aber auch tagsüber als Café und abends als gemütlicher Treff, *tramezzini* und leckere Salate. Bis 2 Uhr nachts geöffnet. So geschl.

The Highlander (17), Via San Martino e Solferino 69, groß aufgemachter Scottish Pub.

Guinness (19), Via Euganea 2, der obligate Irish Pub darf natürlich auch in Padua nicht fehlen.

Alexander Bar (22), Via San Francesco 38, zahlreiche Biersorten. So geschl.

St. John's Pub, Piazzale San Giovanni 2, etwas südlich außerhalb vom Zentrum, sehr großer Treffpunkt, wo an Wochenenden die Post abgeht. Mo, Mi, Fr und Sa Livemusik, Do Karaoke (jeweils 18–4 Uhr) Di geschl., ☎ 049/8720100.

• *Shopping* Mo- bis Fr-Vormittag und Sa ganztägig Markt auf der **Piazza dell'Erbe** und der **Piazza della Frutta**.

Am dritten Sonntag im Monat Antiquitäten- und Flohmarkt am **Prato della Valle**, dem größten Platz der Stadt. Vom Alpenveilchen bis zum Zwergkaninchenkäfig ist hier alles zu bekommen.

Lilium (26), Via del Santo 181, Pasticceria mit verführerischem Backwerk („vero dolce del Santo“), vieles davon selbst gemacht, z. B. Strudel und eine Art Sachertorte, außerdem hervorragendes Eis.

Antica Gastronomia Vignato (21), großer Delikatessenladen in der Fußgängerzone Via Roma, Ecke Via Marsala.

Sehenswertes

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten erstrecken sich von der Cappella degli Scrovegni im teilweise mit Hochhäusern überfrachteten Stadtnorden über das eindrucksvolle Stadtzentrum mit zahlreichen Laubengängen und repräsentativen Bauten bis zur Basilica di Sant'Antonio im Süden. Die Stadtmauer Paduas ist noch weitgehend erhalten und umgibt, wenn auch vernachlässigt und überwuchert, das gesamte historische Zentrum.



Padova Card: Das Sammelticket „Padova Card“ kostet ca. 14 € und gilt für einen Erwachsenen und ein Kind bis 12 Jahre 48 Std. lang (bei Kauf am Freitag das ganze Wochenende) für Cappella degli Scrovegni, Musei Civici agli Eremitani, Palazzo della Ragione, Piano Nobile des Caffè Petrocchi und einige kleinere Sehenswürdigkeiten. Ermäßigt ist der Eintritt u. a. in Baptisterium, Oratorio di San Giorgio und Orto Botanico, außerdem bei der Flussschiffahrt „Consorzio Battellieri di Padova e Riviera del Brenta“. Zusätzlich dürfen die städtischen Busse und Fahrräder (erhältlich bei der Informationsstelle an der Basilika) kostenlos benutzt werden. Gratis ist außerdem das Parken auf folgenden Plätzen: Parcheggio Stazione FS – ex Guidovie, Parcheggio Via Frà Paolo Sarpi – ex Canova und Parcheggio Prato della Valle (Piazza Rabin).

City Sightseeing Padova: Ein bunt bemalter Bus mit offenem Oberdeck fährt von Mai bis September zwischen 9 und 20 Uhr tägl. etwa 1–2 x stündlich durch das Zentrum von Padua. Man kann an zwölf Stationen beliebig zu- und aussteigen, das Ticket ist 24 Std. gültig. Stopps gibt es z. B. am Bahnhof, Piazza Eremitani (Cappella degli Scrovegni), Piazza dei Signori, Piazza dell'Erbe, Basilica del Santo und Prato della Valle. ☎ 049/775083, § 8708360, www.city-sightseeing.it

Cappella degli Scrovegni und Umgebung

Cappella degli Scrovegni: Die äußerlich unscheinbare Kapelle steht inmitten der *Giardini dell'Arena*, einer schattigen Parkanlage nicht weit vom Bahnhof, die in der römischen Antike die Arena der Stadt war – nur ein Teil der Außenmauer ist davon



Der Markt beim Palazzo della Ragione ist einer der größten in Oberitalien

noch erhalten. Der hohe Innenraum der Kapelle ist bis zur Decke vollständig mit herrlichen Fresken von Giotto bedeckt, insgesamt sind es 38 Bilder auf 900 qm. Sie begründeten seinen Ruf als Wegbereiter der Renaissance und gehören zu den bedeutendsten Kunstwerken Italiens. 1303–1305 bemalte Giotto die Seitenwände auf einem tiefblauen Hintergrund in zahlreichen Einzelfeldern, angeordnet in drei parallelen Streifen, mit Szenen aus dem Leben von Maria und Jesus, darunter setzte er symbolische Darstellungen der Tugenden und Laster und an die Eingangswand ein großes „Jüngstes Gericht“. Was Giottos Kunst auszeichnet, ist die dramatische Bewegtheit der Figuren und Komposition bei gleichzeitig hoher Realistik und Lebendigkeit. Damit sprengte er den starren Formenkanon seiner Zeit und wurde richtungsweisend für die Malerei. Am Altar befinden sich bedeutende Marmor-skulpturen von Pisano und der Sarkophag Enrico Scrovegni, der Kirche und Fresken in Auftrag gab, um die Sünden seines „ungläubigen“ Vaters zu sühnen – im „Jüngsten Gericht“ ist der Moment festgehalten, wie er der Madonna die Kapelle übereignet. Die Apsismalereien stammen von Giusto de'Menabuoi, der auch das Baptisterium beim Dom ausmalte (→ unten), und Giottos Nachfolgern.

Musei Civici agli Eremitani: Der Eingang zur Cappella degli Scrovegni führt durch den Kreuzgang der gleichnamigen Kirche. Neben Lapidarium und Archäologischer Abteilung gibt es dort eine bemerkenswerte Gemäldesammlung venezianischer Meister des 14.–16. Jh., darunter ein hölzernes Kreuzifix von Giotto.

Chiesa degli Eremitani: Die mittelalterliche Kirche besitzt eine wuchtige Holzdecke und zahlreiche Grabdenkmäler, ist ansonsten aber völlig kahl. Im Zweiten Weltkrieg wurde sie durch Bombenangriffe völlig zerstört und wieder aufgebaut – doch die herrlichen Fresken von Mantegna waren größtenteils unwiederbringlich verloren. Einige wenige gerettete Teile werden in der Kapelle links der Apsis aufbewahrt, darunter das vollständig erhaltene „Martirio di San Cristoforo“ und das aus Trüm-

mern zusammengesetzte „Martirio di San Jacopo“. Eine Fotodokumentation zu den Weltkriegsschäden hängt in der Kirche aus.

• *Öffnungszeiten/Preise* **Cappella degli Scrovegni**, tägl. 9–22 Uhr, Eintritt ca. 12 €, 19–22 Uhr 8 €, (Stud. und Besucher von 6–17 Jahren 5 €), mit Padova Card gratis, Ticket auch gültig für die „Musei Civici agli Eremitani“. Achtung: Für den Besuch der Kapelle ist eine Reservierung per Internet oder Telefon obligatorisch (mindestens 48 Std. vorher), es dürfen jeweils nur 25 Pers. die installierte

Luft- und Staubschleuse passieren, Aufenthalt in der Kapelle 15 Min., Anmeldegebühr 1 €. Reservierung: ☎ 049/2010020 (Mo–Fr 9–18, Sa 9–13 Uhr) oder www.cappelladeglisrovegni.it **Musei Civici agli Eremitani**, Di–So 9–19 Uhr, Mo geschl., Eintritt ca. 10 € (Stud. und Besucher von 6–17 Jahren 5 €). **Chiesa degli Eremitani**, Mo–Sa 8.15–18.45, So 10–13, 16–19 Uhr, Eintritt frei.

Giotto: Wegbereiter der Renaissance

Giotto di Bondone (1267–1337), geboren bei Florenz, stammte aus ärmlichen Verhältnissen, war Sohn eines Bauern und musste als Kind Schafe hüten. Entdeckt wurde sein Talent von Cimabue, der ihn auch anfangs ausbildete. Indem Giotto die alt hergebrachten religiösen Themen mit bis dahin ungekannter Frische und Lebendigkeit darstellte, bildete sich eine neue und innovative Form von Menschlichkeit in seinen Werken heraus. Er wurde mit Aufträgen aus ganz Italien überhäuft und starb während der Arbeit durch einen Sturz von einem Glockenturm. Zu seinen wichtigsten Werken zählen die Fresken in der Cappella degli Scrovegni und in der Basilica di San Francesco in Assisi (Umbrien).

Zentrum

Der ausgedehnte Fußgängerbereich um die Via Roma macht das Bummeln zum Vergnügen und rasch taucht man in das Gewirr der kleinen Altstadtgassen ein, in denen einst das jüdische Ghetto lag. Am Haus Via San Martino e Solferino 13 erinnert eine Tafel an diese Zeiten. Heute findet man hier überall kleine, gemütliche Osterie, die zum Einkehren einladen.

Piazza dell'Erbe und Piazza della Frutta: Padua war im Mittelalter freie Stadt. Von Reichtum und Pracht der Handelsmetropole zeugt die großartige Komposition der beiden Hauptplätze *Piazza dell'Erbe* und *Piazza della Frutta*. Auf beiden Plätzen findet werktags ein farbenprächtiger und vielfältiger Markt statt, den man nicht versäumen sollte (Mo–Fr vormittags, Sa den ganzen Tag).

Zwischen den Plätzen prunkt der gewaltige *Palazzo della Ragione* mit offenen Loggien an beiden Längsseiten. Er wurde 1218/19 erbaut und diente bis ins 18. Jh. als Gerichtsgebäude. Der riesige Innenraum „Il Salone“ im Erdgeschoss ist heute mit kulinarischen Verkaufsläden aller Art belegt. Der 80 m lange und 27 m hohe Saal darüber, in dem häufig Ausstellungen stattfinden, ist vollständig mit einem astrologischen und religiösen Freskenzyklus aus dem 15. Jh. ausgemalt und kann besichtigt werden. Der so genannte „Stein der Schande“ ist hier ebenfalls zu finden – früher stand er vor dem Gerichtsgebäude, zahlungsunfähige Schuldner mussten sich auf ihn setzen und dreimal „cedo bonis“ („ich überlasse die Güter“) sagen, bevor sie aus der Stadt verbannt wurden.

Östlich vom Palazzo della Ragione steht das *Municipio*, das ursprünglich aus dem 13. Jh. stammt, aber später mehrfach umgebaut wurde und heute eine moderne Front hat. Der angebaute *Stadturm* stammt ebenfalls aus dem 13. Jh. und wurde nach einem Teileinsturz 1939 vollständig restauriert.